

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Heldenbilder aus den Sagenkreisen Karls des Großen, Arthurs, der Tafelrunde und des Grals, Attila's, der Amelungen und Nibelungen

Hagen, Friedrich Heinrich

Breslau, 1823

7. Ither, der rothe Ritter

[urn:nbn:de:bsz:31-142543](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-142543)



✠ Ister 8

III. Die Ritter des Grales und der Tafelrunde.

7. Ither, der rothe Ritter.

Ither von Gaheris, Sohn des Königs von Granat und Bruder der Klarisse, also Parcivals (3) Großvater; zugleich des Artus (1) Wasen-Sohn, von Uterpendragon erzogen, König von Kolumerland, und der rothe Ritter genannt, weil sein Harnisch, Schild, Schwert, Speer, Waffentrock, Ross und Rossdecke, alles roth war, wie sein Haar. Er tödtete den Bruder des Königs Serabel von Garzogare. Er sprach Bretagne, Artus Reich, als sein Erbe an; und als Eschilotulander in grüner Rüstung (vgl. 3) dort ausfordernd erschien, hielt Artus diesen grünen Ritter für den verkleideten rothen Ritter. Im Turniere des Artus auf Florischanz, wird Ither von Eschilotuländern besiegt, und ist einer der 20 Fürsten, die mit diesem im Morgenlande dem Baruch von Baidack (Kassif von Bagdad) helfen und Gahmureten (vgl. 3) rächen müssen. Dort erschlug er den Almazare und Bargunden von Termalie. Als der Römische Kaiser Lucius Artusen wegen seiner verdächtigen Geburt vom Reiche vertreiben wollte, half Ither dem Kaiser zwar nicht, doch verließ er Artuses Seite, und kriegte nachmals allein mit diesem. Zuletzt trat er zu Nantes, wo Artus Hof hielt, an die Tafelrunde, nahm des Königs goldenen Becher vom Tische, so daß er der Königin Ginober den Wein in den Schooß goß, und ritt damit hinweg. Mit dieser Beute begegnete er dem Parcival (3), welcher noch im unritterlichen Aufzuge einherritt, und bat ihn, der Tafelrunde zu melden, daß er nicht fliehe, sondern jeglichen zum Zweikampfe erwarte. Parcival that es, erbat sich dort den Kampf, und ließ sich von Artus die Rüstung des rothen Ritters schenken. So kam er zurück, und griff ihm nach dem Saume. Ither schlug ihn mit dem Speere blutig, ward aber sogleich von Parcivals Jagdspieß durch den Hals gestochen, daß er todt niedersiel; worauf Parcival, mit Iwanets

(c)

Hülfe, ihm die Rüstung abzog und sich anlegte. Iwanet bestreute die Leiche mit Blumen, und Parcival stieß daneben seinen Speiß in die Erde, und steckte darauf ein Holz in Kreuzes Weise, zum Male. Sinover kam feierlich mit dem Heiligthume heraus, und beklagte, und besetzte Ithern königlich. Parcival aber war auf Ithers Rosse hinweg geritten, wurde seitdem oft für Ithern gehalten, und hieß daher auch der rothe Ritter.

So erscheint Ither hier im Bilbe mit rothem Haare und Barte und fast ganz roth angethan: er sitzt im wilden Uebermüthe, den linken Arm in die Seite gestemmt, und in der Rechten den goldenen Weinbecher haltend, welchen er von Artus Tafelrunde genommen und der Königin in den Schooß schüttet: der rothe Wein bedeutet aber sein eigenes Blut, welches Parcival, zur Rache, bald vergießen, und ihn dadurch völlig zum rothen Ritter machen wird.

